

Forderungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entspricht und die kontinuierliche Steigerung der Arbeitsproduktivität gewährleistet.

Das betrifft nicht nur die Erhöhung der Stückzahlen, sondern bedeutet ebenso die Erhöhung der Arbeitsinhalte, der Voraussetzungen zur maximalen Leistung, der Leistungsbereitschaft (Motivation) und der Arbeitszufriedenheit. *Beispielvorhaben und die Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zur Arbeitsumweltgestaltung*

Beispielvorhaben wie das in der Montage des Nähmaschinenwerkes sind wichtig und notwendig, und wir werden diese Form der Erneuerung auch weiterhin praktizieren. Sie sind eine Möglichkeit, die Arbeitskultur des gesamten Betriebes beschleunigt zu entwickeln. Das ist nicht nur ein persönliches Bekenntnis, sondern auch abgeleitet aus den vielfältigen Veränderungen in der

DDR, die sich aus der Einführung von Schlüsseltechnologien ergeben. Diese sind nun einmal gekennzeichnet durch eine Erweiterung des Aufgabenprofils und verbunden mit Eingriffen in bestehende Aufgabenstrukturen.

Die Entwicklung langfristiger Neuerungsstrategien setzt das Abbauen bisheriger, nicht mehr tragfähiger Arbeitsaufgaben voraus. Beispielvorhaben machen Rückstände im Betrieb deutlich und wirken zugleich potentiell für die Verwirklichung des Neuen im ganzen Betrieb. Sie verhelfen dem Neuen gegen Ideologien des Beharrens, der sogenannten „Bewährtheit“ der gegenwärtigen Umweltgestaltung zum Durchbruch. Aus unserer Sicht sind die Ursachen für die zur Zeit noch nicht ausreichende Arbeitsumweltgestaltung in vielen Betrieben in folgendem zu sehen:

1. wird vielfach die Bedeutung der Ar-

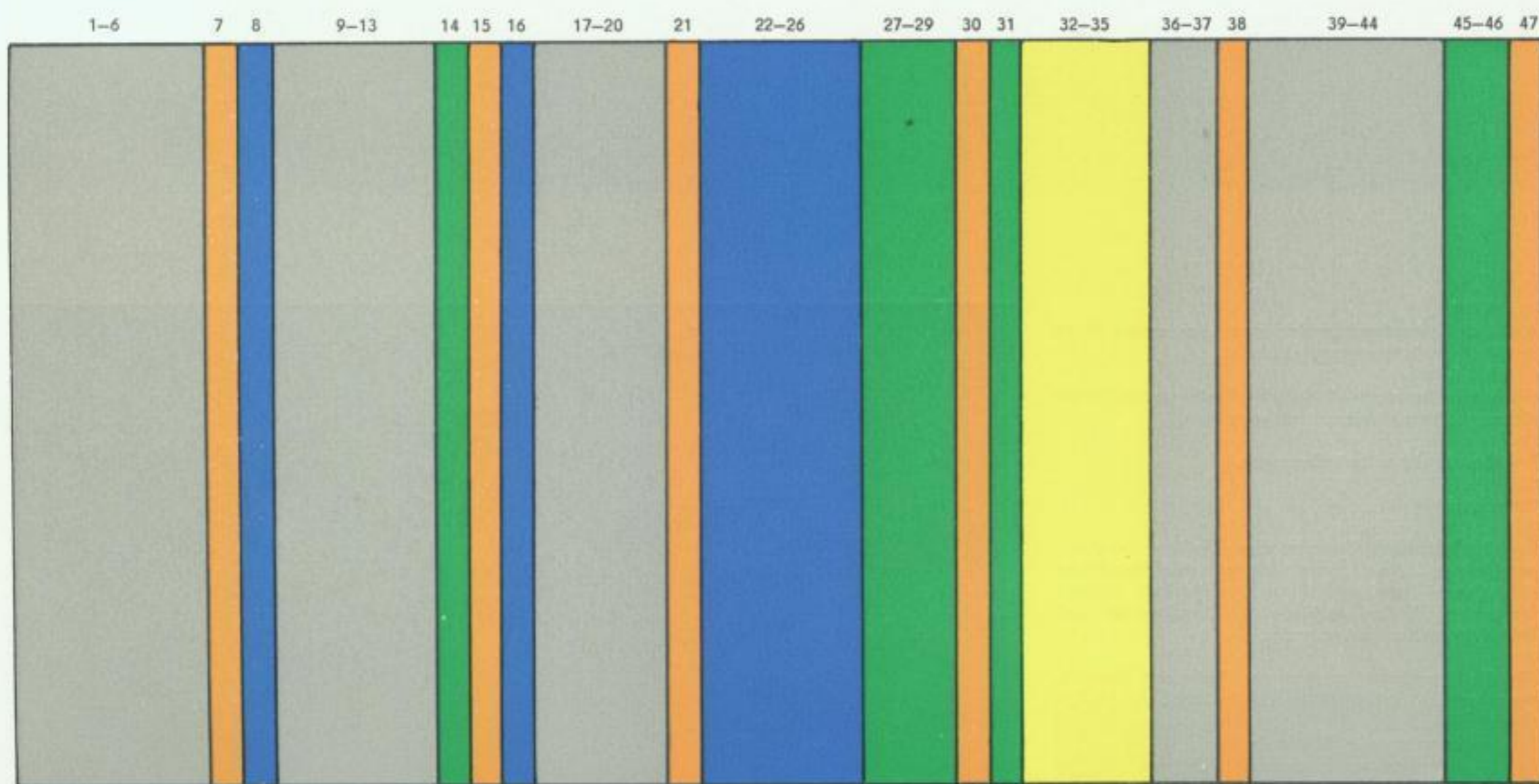
beitsumweltgestaltung für die Entwicklung des subjektiven Faktors, für die Verhaltensweisen der Werktätigen (etwa ihre Haltung zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt und zur Arbeitsproduktivitätssteigerung) unterschätzt;

2. gibt es ein noch nicht ausreichendes Bemühen um die Entwicklung einer hohen Arbeitskultur. Das hat vielerlei Gründe, unter anderem auch festgelegte Investitionsbegrenzungen;

3. gibt es zur Zeit noch zuwenig Beispiele gutgestalteter Arbeitsbereiche (dazu sind in den nächsten Jahren Maßstäbe zu setzen);

4. sind zuwenig gutgestaltete Qualitätserzeugnisse für die Arbeitsplatz- und Umweltgestaltung verfügbar.

Dazu einige Bemerkungen: Wären nicht multivalent kombinierbare, nach gestalterischen Prinzipien zusammensetzbare Module für die Arbeitsumweltgestaltung denkbar? Zur



11
Verteilung der jeweiligen Arbeitsfunktionen auf die Arbeitsplätze am Montageband

gen Fördersysteme sind so zu gestalten, daß sie den modernsten Anforderungen der Informatik und Kommunikationstechnik genügen. Diese Aufgabe gewinnt auch deshalb an Bedeutung, weil die Anzahl der Montagekollektive und damit die Anzahl der Versorgungsadressen steigt (hervorgerufen durch die Anhebung der Arbeitsinhalte, die Reduzierung der Montagekollektivgröße).

– Es sind verstärkt TUL-Ketten (Transport/Umschlag/Lager) zu entwickeln und aufzubauen. Dazu werden Behältnisse benötigt, die den Anforderungen des abteilungs-, betriebs- oder grenzüberschreitenden Verkehrs gerecht wer-

den, die im Fertigungsprozeß des Zulieferers gefüllt und erst am Arbeitsplatz des Montierers oder in der Montageeinrichtung wieder geleert werden.

– Es sind eine Vielzahl von Maßnahmen zu realisieren, die die Arbeitszufriedenheit und die Motivation der Werktätigen in der Montage weiter erhöhen. Teilergebnisse umfangreicher arbeitspsychologischer Untersuchungen und Befragungen sind in den Abbildungen 1 und 2 dargestellt. Dazu ist unter anderem erforderlich, daß durch das neu zu gestaltende Montagesystem eine hohe Arbeitskultur und Arbeitsumwelt realisiert wird. Dazu gehört auch eine neue Gliederung der gesamten

Montagefläche in Montage-, TUL- und Sozialbereiche.

Der wissenschaftlich-technische Fortschritt, die erforderliche Leistungsentwicklung, aber auch die Entwicklung unserer Arbeitskräfte, ihre gestiegene Qualifikation, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten drängen zur Weiterentwicklung des Montagesystems im Nähmaschinenwerk.

Erweiterte und bereicherte Arbeitsinhalte, verbesserte Leistungsvoraussetzungen und leistungsbereite, motivierte, zufriedene Montagekollektive sind der Garant für die Erfüllung steigender Planaufgaben.

Günther Berthold